

Fotogenes Handwerk

Seit mehr als 30 Jahren führen Julius Bendschneider und seine Frau Inga ihre Tischlerei in den Vierlanden südlich von Hamburg. Neben Möbel- und Innenausbau sowie Arbeiten für gewerbliche Kunden hat das Unternehmen auch schon eher ungewöhnliche Aufträge gestemmt: Die Tischlerei fertigte Möbel und Installationen für die Fotoseiten großer Do-it-Yourself-Zeitschriften.

Die Vierlande vor den Toren Hamburgs gelten als Blumen- und Gemüsegarten der Hansestadt. In dieser Idylle haben sich Julius Bendschneider und seine Frau Inga zusammen mit ihren inzwischen 18 Mitarbeitern ihr kleines Reich geschaffen. Die Tischlerei Bendschneider blickt auf mehr als 30 Jahre einer Erfolgsgeschichte zurück, seit der Tischlermeister 1984 die Familientradition wieder aufleben ließ und sich mit einem kleinen Betrieb selbständig machte. Am Anfang half eine ungewöhnliche Idee dem jungen Unternehmen auf die Beine: Der Hamburger Tischler hatte Kontakte zu einem Verlag, der Wohnzeitschriften und Magazine aus dem damals noch recht neuen Do-it-Yourself-Bereich herausbrachte. Diese Blätter fragten nach einfach nachzubauenden und doch pfiffigen Möbeln. Für die Schritt-für-Schritt-Fotostrecken baute Julius Bendschneider die Einzelteile, die dann bei der Montage fotografiert wurden. Wer in den 1980er-Jahren

nach einer solchen Bauanleitung Regale oder Sideboards zusammenbaute, konnte sich also auf norddeutsches Tischlerhandwerk verlassen. Die guten Kontakte zu den Medien zahlten sich für das junge Unternehmen auch in anderer Weise aus: Mit Arbeiten für eine Fernsehproduktion verdiente Julius Bendschneider genug, um sich die ersten modernen Maschinen in seine Werkstatt stellen zu können. Heute kann er für seine Aufträge ganz selbstverständlich auf CNC-Technik zurückgreifen. Diese kommen heute zwar zum Teil aus dem gewerblichen Bereich. Spezialisiert haben sich die Bendschneiders und ihr Team aber auf den hochwertigen Möbel- und Innenausbau. Vom Sideboard bis zur kompletten Wohnungseinrichtung entstehen in der Werkstatt individuelle Möbelstücke, außerdem Empfangstheken und Tresen sowie Bank- und Büreausbauten. Ein weiterer wichtiger Bereich in der Firmengeschichte waren Renovierungsarbeiten in den traditionellen



Möbel für die Fotostrecken von Do-it-Yourself-Magazinen gehörten in den 1980er-Jahren zu den ersten Aufträgen des jungen Betriebes.



Neben dem selbst ausgebauten Vierländerhaus hat sich in den vergangenen 30 Jahren ein erfolgreicher Handwerksbetrieb entwickelt. Motivierte Holzhandwerker: ein Teil des Bendschneider-Teams



Seit 30 Jahren führen Julius Bendschneider und seine Frau Inga Cziesso-Bendschneider ihre Tischlerei in den Hamburger Vierlanden.



Gebäuden der Vierlande, angefangen vom eigenen Heim, welches die Bendschneiders Mitte der 1990er-Jahre ausbauten und in ein Schmuckstück verwandelten – was selbstverständlich in einer Fotostrecke für eine Wohnzeitschrift gipfelte.

Auch um seinen Beruf kümmert sich Julius Bendschneider mit viel Engagement: Er ist stellvertretender Obermeister der Großinnung Hamburg, außerdem Bundesvorsitzender des Tarifausschusses des deutschen Tischlerhandwerks. Entsprechend bewegt sich auch die Ausbildung in seinem Betrieb auf hohem Niveau. Immer wieder gehörten Lehrlinge aus den Vierlanden zu den Besten, auch einige Hamburger Landesieger haben ihr Handwerk bei Bendschneider gelernt. Um mit der Entwicklung Schritt zu halten, wurde die Werkstatt mehrfach erweitert. Zuletzt eröffnete im Juli eine neue Halle. Die Gesamtfläche beträgt damit rund 1200 m². Inga Cziesso-Bendschneider ist zwar eigentlich studierte Ingenieurin der Umwelttechnik. Doch im Familienbetrieb erweist sie sich als Multitalent, kümmert sich um Buchhaltung, Grafik, Betriebsorganisation, 3D-CAD-Konstruktionen. Als Hobby hat sie sich ein inzwischen seltenes Holzhandwerk ausgesucht: Sie legt kunstvolle Intarsien in alter Vierländer Tradition. Beliebt sind Schnörkelschrift und Blumenmotive – quasi ein Gruß aus Holz aus dem Blumenparadies Hamburgs. ■ bd/sb



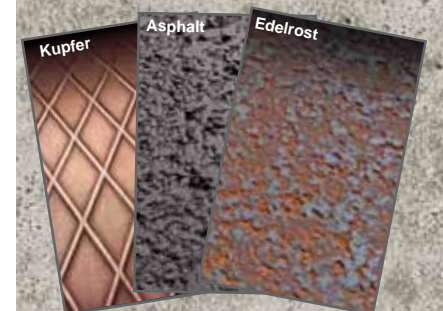
perfekte original imitation

imi – Verbundplatten für den Tischler. Die bekannte Betonoberfläche gibt es nun auch als verwitterte Vintage-Optik mit Gebrauchsspuren und besonders prägnanten Lufteinschlüssen. Neu auf der Interzum vorgestellt: Steinpaneel 2.0, Echtmetall-Oberflächen, und Asphalt für den Innenausbau.



Beton vintage

Neu von der Interzum
• Steinpaneel 2.0
• Echtmetall
• Asphalt



marktführer für imitationen
www.imi-beton.com
H. Schubert GmbH · Tel.: +49 2557 - 937740